

Samstag 9. April 2005 ST. MARTIN Idstein

Begegnung mit

GRAHAM WATERHOUSE

geboren 1962
in England

Komponist
Cellist
Organist
Sprecher

18:15 Vorabendmesse

J. S. Bach:
Praeludium
Allemande
Courante
aus
Suite Nr. 1
für Violoncello G-Dur

19:15 Gesprächskonzert

zu eigenen Werken:

Dragoncello
for Solo Cello (2004)

Organ Variations on a Theme by Pachelbel op. 6

Der Handschuh
Ballade von Friedrich Schiller, für Sprecher und Cello (2005)

Einführung in eine Komposition in Arbeit (work in progress):

Psalm 121

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen
für Chor und Orgel (2005)

Graham Waterhouse

Komponist aus England mit Cello zu Gast in St. Martin

Im Zusammenhang mit dem Thema des Jahres für die Chöre, „Musik aus England“, ist am 9. April ein Musiker aus England in der Gemeinde zu Gast. Graham Waterhouse, geboren 1962, Komponist, Cellist, Organist, ist hier kein Unbekannter mehr, denn er hat bereits 2002 im Gottesdienst Cello gespielt und 2004 einen Psalmvers für den Chor St. Martin vertont, der zusammen mit Musik von Heinz Werner Zimmermann und Arvo Pärt erklang.

In der Abendmesse (18:15 Uhr) spielt Graham Waterhouse auf dem Cello Musik von J. S. Bach, die Sätze Praeludium - Allemande - Courante aus dessen Suite Nr. 1 in G-Dur, und auf der Orgel aus seinen eigenen „Variations on a Theme by Pachelbel“.

Im anschließenden Gesprächskonzert (ca. 19:15) stellt der vielseitige Musiker neue Werke vor, die noch nicht verlegt wurden. Zum Schiller-Jahr schrieb er die Ballade „Der Handschuh“ von Friedrich Schiller für Sprechstimme und Cello und ist selbst der ideale Interpret, gleichzeitig Sprecher und Cellist. Hintersinnig wie das Gedicht, immer erhellend und unterhaltend sind auch seine Kommentare. Er lebt mit seiner deutschen Frau bei München und kann seine Werke auch auf deutsch gut erläutern. Spiele mit der Sprache inspirieren selbst seine Instrumentalkompositionen, z.B. ist „Dragoncello“ nicht, wie man meinen könnte, ein Drachen-Cello, sondern das italienische Wort für Estragon, und das nicht (nur) ein Gewürz, sondern eine zwiespältige Persönlichkeit im Schauspiel „Warten auf Godot“ von Samuel Beckett. Das Werk für Cello lebt von abrupten Kontrasten zwischen herausfordernden und grüblerischen Themen.

Graham Waterhouse knüpft an die Formen und tonalen Zusammenhänge der europäischen Musiktradition an und setzt die singenden Klangfarben bestimmter Instrumente und ihre Kombinationen besonders wirksam ein. Es ist eigentlich erstaunlich, daß er sich erst jetzt einem größeren Vokalwerk gewidmet hat. Die Komposition von Psalm 121 „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen“ für Chor und Orgel wurde zur Taufe von Sohn Jacob im Februar 2005 fertig, doch ist sie noch nicht erkungen. Wenn sich - hoffentlich - genügend singbereite Interessenten am 9. April für ein musikalisches Experiment einfinden, kann sich das ändern!

Der Eintritt in die Kirche ist selbstverständlich frei. Eine Spende ermutigt „eine eigenwillige Komponisten-Persönlichkeit“, - so schrieb die Süddeutsche Zeitung am 8. Oktober 2003 nach einem Konzert mit Kammermusikwerken für bis zu neun Spieler im Kleinen Konzertsaal, Gasteig, München. Die CD „Graham Waterhouse Portrait2“ mit dem English Chamber Orchestra, aufgenommen im Jahr 2002, bietet Musik für größere Besetzung in farbenreichen Kombinationen, z.B. für (virtuosen) Dudelsack und Streichorchester.

Der Handschuh

Ballade von Friedrich Schiller

Vor seinem Löwengarten,
Das Kampfspiel zu erwarten,
Saß König Franz,
Und um ihn die Großen der Krone,
Und rings auf hohem Balkone
Die Damen in schönem Kranz.

Und wie er winkt mit dem Finger,
Auf tut sich der weite Zwinger
Und hinein mit bedächtigem Schritt
Ein Löwe tritt
Und sieht sich stumm,
Rings um,
Mit langem Gähnen,
Und schüttelt die Mähnen
Und streckt die Glieder
Und legt sich nieder.

Und der König winkt wieder,
Da öffnet sich behend
Ein zweites Tor,
Daraus rennt
Mit wildem Sprunge
Ein Tiger hervor.
Wie der den Löwen erschaut,
Brüllt er laut,
Schlägt mit dem Schweif
Einen furchtbaren Reif
Und recket die Zunge,
Und im Kreise scheu
Umgeht er den Leu,
Grimmig schnurrend;
Drauf streckt er sich murrend
Zur Seite nieder.

Und der König winkt wieder,
Da speit das doppelt geöffnete Haus
Zwei Leoparden auf einmal aus,
Die stürzen mit mutiger Kampfbegier
Auf das Tigertier;
Das packt sie mit seinen grimmigen Tatzen,
Und der Leu mit Gebrüll
Richtet sich auf - da wird's still.
Und herum im Kreis,
Von Mordsucht heiß,
Lagern sich die greulichen Katzen.

Da fällt von des Altans Rand
Ein Handschuh von schöner Hand
Zwischen den Tiger und den Leu
Mitten hinein.
Und zu Ritter Delorges spottender Weis'
Wendet sich Fräulein Kunigund:
"Herr Ritter, ist eure Lieb so heiß,
Wie Ihr mir's schwört zu jeder Stund,
Ei, so hebt mir den Handschuh auf!"

Und der Ritter in schnellem Lauf
Steigt hinab in den furchtbaren Zwinger
Mit festem Schritte,
Und aus der Ungeheuer Mitte
Nimmt er den Handschuh mit keckem Finger

Und mit Erstaunen und mit Grauen
Sehen's die Ritter und Edelfrauen,
Und gelassen bringt er den Handschuh zurück.
Da schallt ihm sein Lob aus jeder Munde,
Aber mit zärtlichem Liebesblick -
Er verheißt ihm sein nahes Glück -
Empfängt ihn Fräulein Kunigunde.
Und er wirft ihr den Handschuh ins Gesicht:
"Den Dank, Dame, begehre ich nicht!"
Und verlässt sie zur selben Stunde.

Psalm 121

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen: woher kommt mir Hilfe?
Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Er läßt deinen Fuß nicht wanken; er, der dich behütet, schläft nicht.
Nein, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht.

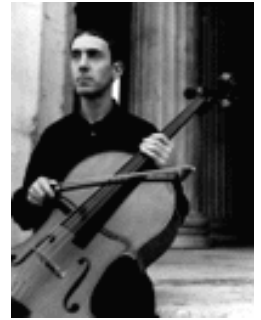
Der Herr ist dein Hüter, der Herr gibt dir Schatten, er steht dir zur Seite.
Bei Tag wird dir die Sonne nicht schaden noch der Mond in der Nacht.

Der Herr behüte dich vor allem Bösen, er behüte dein Leben.
Der Herr behüte dich, wenn du fortgehst und wiederkommst von nun an bis in Ewigkeit.

(DIE BIBEL, Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift)

Graham Waterhouse

1962 geboren in London
Highgate School
Cambridge University
Folkwangschule Essen
Lehrer für Komposition: Hugh Wood und Robin Holloway
besondere Anregungen von Sergiu Celibidache und Siegfried



Palm

1981 Variations on a Theme by Pachelbel, für Orgel, op. 6 *

1989 Quintett für Piccoloflöte und Streichquartett op. 26

1990 Konzert für Violoncello und Orchester, op. 27

1991 Nonett op 30

1992 freischaffender Komponist, Cellist (u. a. im „Ensemble Modern“ und im "Philharmonia Orchestra London"), Pianist, Organist, Dirigent, Sprecher in/bei München

2000 „composer in residence“ der Solisten der Kammerphilharmonie Berlin

2001 CD mit Kammermusik (Reihe Komponisten-Portraits)

„Needless to say that all performances here, either with the composer or with his being around at the time of the recording, are superbly played throughout and – no doubt – serve Waterhouse’s well written and attractive music well.“
Hubert Culot

2002 Komponistenportrait im Bayerischen Rundfunk

2003 CD mit dem English Chamber Orchestra

Graham Waterhouse Portrait 2

“This is music that can be delightfully simple as well as rather more demanding. It definitely repays repeated hearings.” Hubert Culot
Quintett für Fagott und Streichquartett op 54

Uraufführung im Kleinen Konzertsaal, Gasteig, München

2004 Dragoncello

„... in Anspielung auf die zwiespältige Figur Estragon aus Becketts „Warten auf Godot“. Das Stück stellt eingangs vordergründig laute und ungebärdige Rhapsodik einer raunend hintergründig leisen Antwort in zartem Flageolett gegenüber. Die Gegensätze fließen allmählich ineinander und klingen nach spannungsreichen Momenten in behutsam gezupften Tönen aus.“

Wulf Eggert, Idsteiner Zeitung vom 12. April 2005 (rt)

2005 Der Handschuh

„Originell zu Schillers 200. Todesjahr die Vertonung von „Der Handschuh“, nunmehr neben der Sprecherstimme eingerichtet für untermalendes Cello. Die Aktionen und Situationen der Ballade werden instrumental charakterisiert ...“ (rt)

Psalm 121 für Chor und Orgel

„Neuartig auch der gelungene Versuch, in das „work in progress“ durch gesangliche Erarbeitung eines Details durch das Publikum einzuführen. ...“ (rt)

* unterstrichen: Werke, die in Idstein aufgeführt wurden oder geplant sind